

# ERZÄHLE MIR, WIE ES FRÜHER IN DER VOLKSSCHULE WAR ...



Geburtsjahr:

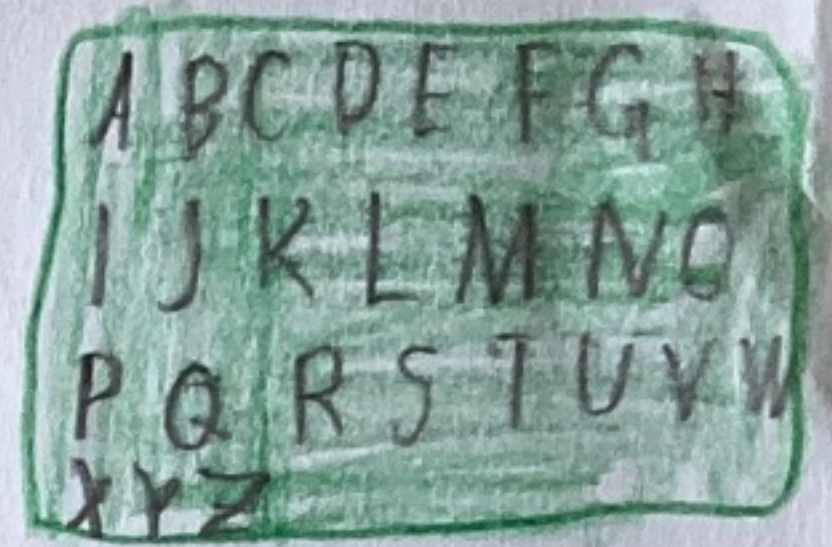
1953

Geschlecht:

männlich

Ort des Schulbesuches:

Maria Laach



Mein Opa ging 8 Jahre in die Volksschule Maria Laach. Seine Volksschulzeit war von 1959-1967. Er musste zu Fuß vier Kilometer gehen und im Winter war der Weg zugeschneit. Der Schulweg von meinem Opa dauerte eine Stunde lang. Seine Lederschultasche war dunkelbraun und hatte zwei Schnallen. Außerdem hatte sie einen Trageriemen.

Opas Klassenzimmer war sehr groß und die Wände waren gemauert. Es hatte auch einen Kachelofen und einen Holz Brettboden. In seinem Klassenzimmer gab es zwei Sitzreihen. Es waren 35 Kinder in Opas Klasse. Seine Fächer waren Rechnen, Deutsch, Geografie, Zeichnen, Schönschreiben, Singen, Turnen, Naturkunde und Basteln.

Der Klassendienst musste die Tafel löschen und Hefte verteilen. Im Winter musste er Brennholz holen. Jede Woche wurde der Klassendienst gewechselt.

Am Anfang der Volksschule schrieb man mit Bleistift und danach mit Füllfeder. Die Kinder schrieben in Hefte.

Es gab insgesamt 6 Deutsch- und 6 Rechenschularbeiten. Außerdem gab es öfter Insagen.

Als Strafe gab es das „In-die-Ecke-Stellen“, das Strafe schreiben und wenn man ganz schlimm war, wurden die Kinder an den Ohren gezogen.

Im Sommer gingen sie in den Scherhof zumessen. Im Winter dagegen aßen die Kinder in der Klasse ihre Lause.

Opa hatte schöne Erinnerungen an die gute Klassenkameradschaft und an viele neue Freunde, da er in einer ganz kleinen Ortschaft wohnte.